

	<p>Objekt: Kaiserin Augusta-Gymnasium</p> <p>Museum: Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim Schloßstraße 55 14059 Berlin (030) 902924106 museum@charlottenburg-wilmersdorf.de</p> <p>Sammlung: Prachtalbum für den Polizeidirektor von Charlottenburg und Geheimen Regierungsrat Alfred von Saldern-Damerow</p> <p>Inventarnummer: C22_SD_034</p>
--	---

Beschreibung

Straßenansicht des ehem. Kaiserin-Augusta-Gymnasiums in der Cauerstraße 36-38, heute Ludwig-Cauer-Grundschule

Der Reformpädagoge Ludwig Cauer, ein Schüler von Johann Gottlieb Fichte, erwarb das Grundstück 1825 für seine Cauersche Erziehungsanstalt. Das Internat war damals sehr angesehen. 1834, kurz vor seinem Tod, verkaufte Cauer 1834 das Grundstück samt Gebäude an die Stadt, die im selben Jahr eine neue Schule darin eröffnete. 1876 erhielt sie den Namen Kaiserin-Augusta-Gymnasium nach der Ehefrau von Kaiser Wilhelm I. Augusta von Sachsen-Weimar-Eisenach. Diese war dem Gymnasium eng verbunden, besuchte es jedes Jahr und sprach mit jedem der Abiturienten (die meist unmittelbar an die Universität wechselten) persönlich. Die Schule war ein humanistisches Gymnasium und zählte eine evangelische und nationale Erziehung zu ihren Grundprinzipien.

Grunddaten

Material/Technik: Kollodiumpapier
Maße: 15,4 x 22,5 cm

Ereignisse

Aufgenommen wann 1899
wer

	wo	Cauerstraße 36 (Berlin-Charlottenburg)
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Ludwig Cauer (1792-1834)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Johann Gottlieb Fichte (1762-1814)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Augusta von Sachsen-Weimar-Eisenach (1811-1890)
	wo	

Schlagworte

- Bildungseinrichtung
- Bildungssystem
- Fotografie
- Gymnasium
- Schulgebäude